

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeb.



Inserate

werden die 5-gepaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsr.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1729

Ahrensburg, Dienstag, den 8. Juli 1890

13. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 3. Vierteljahr werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeb., von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mt. 50 Pf., noch während entgegengenommen.

Zur besseren Unterscheidung von der bisher unter demselben Titel erschienenen minderwertigen Ausgabe des Sonntagsblattes „Gute Geister“ mit Inseraten, wird unsere „Gute Geister“ Ausgabe jetzt unter dem Titel „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ erscheinen. Der Inhalt wird wie bisher ein sorgfältig gewählter, die Ausstattung eine noch verbesserte sein.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 5. Juli. Im Kreisblatt wird mitgeteilt, daß die Farben der Schleswig-Holsteinischen Fahne, wie sie die Kaiserin führt, von oben nach unten blau, gelb, roth, weiß sind.

Tanzeraubnisse sind als Bescheide im Sinne des Gesetzes vom 26. März 1873 anzusehen und daher, in dieser Form erteilt, nicht stempelpflichtig.

Ahrensburg, 7. Juli. Auch die letzte Woche hat noch keine wesentliche Aenderung in der Witterung gebracht, die regenfreien Pausen waren freilich länger, dafür aber waren die Regengüsse desto heftiger. Am Sonnabend ließ sich das Wetter ganz gut an, Nachmittags aber schienen sich alle Schleißen des Himmels zu öffnen und ein fast wolkenbruchartiger Regen brachte enorme Wassermassen zur Erde, so daß die Wasserläufe diese kaum abzutragen vermochten.

Da die Landleute morgens vielfach das gute Wetter zum Ausbreiten des Heues benutzt hatten, wurde durch den starken Regen alles wieder durchnäßt. Der Roggen hat sich an vielen Stellen, namentlich hinter den Knicks, infolge der vielen schweren Regengüsse schon stark gelagert, wodurch die und da der Ertrag erheblich beeinträchtigt werden dürfte.

Am Dienstag Abend findet eine Sitzung

der Gemeindeverordneten statt; zur Verhandlung steht: Vorlage des Situationsplanes des Kiemeerteiches und Verhandlung über etwaigen Verkauf zu Baupläzen.

Am Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr, wird in der hiesigen Kirche Beichte und Abendmahl, unmittelbar aufeinander folgend, gefeiert werden.

* Macht Jemand vorzüglich eine Brücke zeitweise durch Wegnahme einer, wenn auch nur lose aufgelegten Bohle ungangbar, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts wegen Beschädigung eines zum öffentlichen Nutzen dienenden Gegenstandes zu bestrafen.

* Man kann Pflanzen, welche welf geworden sind, dadurch frisch und frozend machen, daß man am unteren Ende frische Schnittstellen macht und die Pflanzen dann in heißes Wasser stellt.

* In der Zeitschrift „Die Natur“ wird folgendes Experiment in den Kreis der öffentlichen Diskussion gezogen. „Nüchtern man einen blühenden Roggenhalm eine Spanne unter der Aehre ab, nimmt ihn an der Bruchstelle in den Mund, nachdem man zuvor die anhängenden Staubbeutel abgestreift hat, so wird man nach Verlauf von ca. 5 Minuten ein kleines Wunder sehen. Mit leise knisterndem Geräusch spreizen sich die Spelzen oder Blütenschneiden von einander und mit dem Auge noch sichtbarer Beweglichkeit, drängen sich die frischen Staubbeutel hervor, so daß die Aehre bald dicht damit behängt ist.“

§ Bargtheide, 6. Juli. Griesgränig genug und daher wenig günstig für das vom hiesigen Gefangenenverein veranstaltete Sängerkonzert heute Morgen das Wetter aus, bis Mittag regnete es so ununterbrochen, daß man beschließen mußte, das Fest würde im wahren Sinne des Wortes zu Wasser werden. Nachmittags klarte es jedoch auf und ein frischer Südwest trieb die Wolken auseinander, so daß das Programm ungehindert zur Ausführung kommen konnte.

Es hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, welches die Leistungen der Sänger und der Kapelle dankbar aufnahm; an das Konzert schloß sich ein Ball, wobei theils im lustigen Zelt, theils auf einem im Freien gelegten Tanzboden getanzt wurde.

Wandsbek, 5. Juli. Dem monatlichen Vieh- und Schweinemarkt, welcher am letzten

Donnerstag im alten Zollgebiete stattfand, wurden 570 Schweine, inkl. Ferkel, sowie 70 Kühe zugeführt. Der Handel mit Schweinen ging sehr flott und wurden für Ferkel 10—20 Mt. und für größere Schweine 30—70 Mt. gezahlt. Auch der Kühehandel war im Allgemeinen als ein guter zu bezeichnen, da die freilich wenig am Markt vorhandene Waare schnell vergriffen war. Es wurden für gute Milchkühe 280—320 Mt. gezahlt.

Altona, 4. Juli. Die Forderung der Glasbüttenbesitzer an ihre Arbeiter, aus dem Fachverein auszutreten oder der Entlassung aus der Arbeit gewärtig zu sein, zieht sehr ernste Konsequenzen, die das Vorgehen der Arbeitgeber um so weniger rechtfertigen, als der Fachverein der Glasarbeiter noch niemals zu einem Lohnkampf Veranlassung gegeben haben soll. Sämmtliche verheirathete Arbeiter müssen am 15. Juli die Arbeiterwohnungen, welche den Fabrikanten gehören, räumen. Bis jetzt ist hier in der Lohnbewegung eine so einschneidende Maßregel noch nicht zur Anwendung gebracht worden. Weit über 200 Familien werden gezwungen, in dem kurzen Zeitraum von 2 Wochen einen Wohnungswechsel zu vollziehen. Daß es fast unmöglich ist, in einem solchen Zeitraum und namentlich außerhalb der gewohnheitsmäßigen Umzugszeit, so viele Wohnungen zu finden, wird einleuchtend sein. Dazu kommt noch, daß die Arbeitskontrakte ganz ungewöhnlich scharf abgefaßt sind. Die Glasarbeiter, die in den Wohnstätten in ihrem Heimathland Thüringen entsprechend, ihre Lebenshaltung theilweise aus dem Kartoffelbau und Gartenbau, sowie aus der Mästung von Schweinen und dergleichen zu ziehen. Nach dem Kontrakt müssen nun aber die Glasarbeiter auch sofort das ihnen von der Fabrik vermietete Gartenland räumen und können nicht einmal die Früchte ihrer Arbeit, die sie im Frühjahr angewendet haben, ernten. Bis jetzt sind erst ca. 80 Wohnungen gefunden. Sobald die Aussperrung perfekt geworden ist, beabsichtigt man, eine Deputation an den Kaiser zu senden. Dem Kaiser soll von der Deputation eine Beschwerde unterbreitet werden, worin ausgedrückt ist, daß durch das Vorgehen der Arbeitgeber das gesetzliche Koalitionsrecht der Arbeiter beschränkt werde.

Hendsbürg, 3. Juli. Den fünf chinesischen Artillerie-Offizieren, die, wie früher gemeldet

wurde, in Hendsbürg von ihrem Diener, einem Schleswig-Holsteiner, um Goldstücken und Pretiosen im Werthe von 12.000 Mt. bestohlen sind, hat Kaiser Wilhelm, nach den „Bl. N.“, den gesammten Betrag für die entwendeten Effekten aus seiner Schatulle überweisen lassen.

Schleswig, 4. Juli. Der Schleswig-holsteinische Gewerbe-Rath hat die eigenthümliche Beobachtung gemacht, daß die Meiereien in ihrer jetzigen Einrichtung in gesundheitlicher Beziehung zu ernstlichen Bedenken Veranlassung geben, da sich die Verbreitung einzelner Infektionskrankheiten mit dem Verbreitungskreise der Milch und anderer Produkte von bestimmten Meiereien deckt. Da in Schleswig-Holstein der Meiereibetrieb eine große Ausdehnung erhalten — es bestehen 335 Genossenschaften und 126 Sammelmeiereien — so ist aus sanitären Gründen eine Abhilfe notwendig. Nunmehr hat sich der Regierungspräsident zu Schleswig veranlaßt gesehen, die unterstellten Behörden auf die vorhandenen Mängel aufmerksam zu machen und auf Beseitigung derselben zu dringen. In Meiereien ist z. B. der Fußboden häufig in einem Zustande, daß es bei aller Reinlichkeit nicht möglich ist, das Zurückbleiben und die Zerlegung von Milchresten zu verhindern. Der Fußboden müßte vollständig undurchlässig, durchaus glatt und ohne Fugen sein.

Hendsbürg, 3. Juli. Der Hensburger Kreisrat beschloß vor zwei Jahren, die bestehende Ortskrankenkasse zwangsweise auch auf die ländlichen Arbeiter auszudehnen; gegen diese Einrichtung macht sich neuerdings im Hensburger Landkreis die heftigste Opposition geltend, die in Petitionen aus den meisten Gemeinden zum Ausdruck kommt. Man muß zugeben, daß die Vermögensverhältnisse der Kasse höchst ungünstig sind; 1889 betrug z. B. der Fehlbetrag mehr als 3900 Mt., obwohl vom Kreisrat eine außerordentliche Zuzahlung von 5000 Mt. eingelaufen war; diese Zustände sind namentlich durch die überhandnehmenden Simulationen verursacht worden, denn nirgends ist die Zahl der Simulanten größer als gerade auf dem platten Lande. In den zahlreichen Petitionen wird ausgeführt, daß die Krankenkassen einen demoralisirenden Einfluß auf die Mitglieder ausüben, denn der sparame Arbeiter gebe dem arbeitsscheuen ein Mittel an die Hand, seinen Gang zum Müßiggang zu be-

Frauenherzen.

Original-Novelle von **Karl Cassan.**
Nachdruck verboten.

1.

Der Mensch sucht oft nach dem wahren Glück, wie der Goldmacher nach dem Stein der Weisen. Es liegt ihm so nahe, aber er sucht es in der Ferne.

Es war ein zierliches Häuschen, an dessen Spalier der Weinstock noch blattlos stand, während im wohlgepflegten Vorgarten, zu dem uns unsere Erzählung führt, die ersten Frühlingsblumen blühten. An einem Parterrefenster desselben, zu einem kleinen wohnlich möblirten und durchaus sauberen Zimmer gehörig, saßen zwei Frauen. Die ältere der Beiden, mit weichen Gesichtszügen, denen ein erfahrener Beobachter überfließende Entbehrungen wohl ansehen konnte, mit silbergrauem Haar und großen blauen Augen, saß strickend am Fenster und athmete wohligh die Frühlingsluft ein; die andere, ein Mädchen von etwa sechszwanzig Jahren, mit einem außerordentlich frappant geschnittenen, fast klassisch schönem Gesicht, großen dunklen Augen und langem, aschblonden Haar, saß ihr gegenüber auf einem Tabouret; Beide waren in eine eifrige Unterhaltung vertieft.

„Ach ja, Felicitas,“ meinte die ältere jetzt besorgt, „seitdem er hier seine Praxis angefangen, es sind nun fast sieben Jahre, ist er viel verschlossener und ernster geworden; ich glaube, er studirt zu viel!“

„Das meine ich auch, Frau Kantorin!“

„Ja, aber was dagegen machen? — Morgens besucht er seine Patienten, Nachmittags sitzt er am Schreibtisch. Kaum gönnt er sich in den Abendstunden Zeit zu einem Spaziergange, da greift er schon wieder zu seinen Büchern. Nachts hat er sich kaum zur Ruhe begeben, so klingelt schon wieder, und irgend ein armer Patient läßt ihn rufen! Ich fürchte für seine Gesundheit!“

„Er sieht in der That leidend aus!“

„Wenn er nur heirathen wollte; es würde seinem Leben Inzucht geben!“

Felicitas wurde blutroth und sah angelegentlich nach dem großen Hause mit Balkon und Spiegelscheiben drüben.

„Weißt Du, Felicitas,“ fuhr aber die Kantorin nach einer Weile ernst fort, „was ich immer gedacht habe? — Ich habe fest geglaubt, aus Dir und Richard sollte einmal ein Paar werden!“

Felicitas erröthete abermals, wurde dann aber so bleich wie frisch gefallener Schnee.

„Ich — ich — Frau Kantorin?“

stotterte sie verlegen. „Ich glaube nicht, daß Richard — wollte sagen der Herr Medizinalrath, je an mich gedacht hat!“

„Du warst aber doch stets seine Vertraute!“

„Ja,“ gab sie dann zögernd zurück, „in den Kinderjahren, bis er auf die Universität ging.“

Sie blickte wieder angelegentlich nach dem

Hause gegenüber und gab dem Gespräche eine andere Richtung, indem sie fortfuhr:

„Was mag aus den Bodensteins drüben geworden sein, Frau Kantorin?“

„Gestorben und verdorben, Felicitas! Vodo soll nach Brasilien gegangen sein, Ilka hat einen Herrn von Ravens in der Residenz geheirathet, ist aber, glaube ich, auch bereits Wittwe. Drüben wohnen jetzt Fremde! — Aber sage mir, Kind, was ich ganz vergessen habe zu fragen, wie gehts heute der Mama?“

„Ich danke, es geht bedeutend besser!“

„Ja, Du Aemste, hast Deine schöne Stellung aufgeben müssen, die Mutter zu pflegen!“

„Das Opfer ist nicht so groß; ich konnte dort nicht bleiben!“

„Warum nicht, Felicitas?“

„Sie wissen, Frau Kantorin, daß ich vor vier Jahren beim Baron von Herrndorf als Gouvernante eintrat; damals lebte die Baronin, eine feingebildete Frau, noch; sie starb im letzten Jahre. Die Mädchen sollen nun in die Pension und — ich wurde überflüssig!“

„Mama erzählte mir, der Baron hätte Dich heirathen wollen!“

Sie schwieg verlegen, dann gab sie zu, daß dem so gewesen.

„Aber, mein Gott, Kind, warum nahmst Du ihn denn nicht? Er ist reich, ein braver Mann, nicht übel von Ansehen!“

„Ich — mochte ihn nicht, Frau Kantorin!“

„Aber, Felicitas, Felicitas, so leichtsinnig zu sein! Solch eine Parthie —“

Aber Felicitas schüttelte energisch den schönen Kopf:

„Nie, nie würde ich in eine solche Heirath willigen!“

Dabei wurde sie abwechselnd roth und blaß. Die Kantorin sah sie forschend an:

„So trägst Du wohl gar ein anderes Bild im Herzen? Doch horch, das ist Richard!“

„Richard? Um Gotteswillen, daß er mich nicht sieht!“

„Aber warum denn nicht, Kind?“

Und unwillkürlich ging ein Zug des Verständnisses über das Gesicht der klugen Frau, als sie Felicitas zitternd und erblassend, hilflos vor sich stehen sah. Jetzt wußte sie, warum das Mädchen zurückgekommen, die Hand des Barons ausgeschlagen hatte.

Inzwischen ertönten auf den letzten Stufen der Treppe kräftige Schritte und ein junger Mann von etwa 32 Jahren, schlank, von edlem bartumrahnten Gesicht, trat ins Zimmer.

„Entschuldige, Mutter, Du hast Besuch? Ich störe!“

„Nicht doch, Richard, kennst Du Felicitas Willmann, Deine Jugendfreundin, nicht mehr?“

Der junge Medizinalrath hatte seine Augen auf ein Heft in seiner Hand gerichtet gehalten, jetzt ruhte sein Blick mit

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

Kaiser Wilhelm, sondern auch für Deutschland beselzen. — Der Kaiser dankte in der Erwiderung für die Aufnahme in der Hauptstadt...

Kaiser Wilhelm hat am Sonnabend Nachmittag 3 1/2 Uhr den Hafen von Christiania mit dem deutschen Geschwader verlassen...

Frankreich.

Im Prozeß gegen die russischen Militärs in Paris wurde am Sonnabend Abend das Urtheil verkündet. Sämtliche Angeklagte wurden zu je 3 Jahren Gefängnis verurtheilt...

Großbritannien.

Der Gesetzentwurf, betr. die Abtretung von Helgoland ist am Freitag vom Oberhaufe in erster Lesung erledigt worden, ohne daß eine Opposition dagegen bemerkt wurde...

Amerika.

Die jüngste Volkszählung soll ergeben haben, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten etwa 64.500.000 Seelen beträgt. Son Franzisko hat nach der letzten Volkszählung 300.000 Einwohner...

Mannigfaltiges.

Geriichtszeitung, Verbrechen und Unglücksfälle. Das Schwurgericht in Thorn verurtheilte die Arbeiterfrau Adam, welche im Sommer vorigen Jahres ihr halbjähriges Söhnchen von der Eisenbahnbrücke in die Weichsel geworfen hatte...

Die große Fackelreigen, welchen die Berliner Turner auf dem Festplatz des 10. deutschen Bundes-schießens aufzuführen werden, wird ein ebenso originelles wie festes Bild geben.

in Allen wurde von einem im oberen Raume des Holländers befindlichen Kammerdiener buchstäblich in Stücke gerissen. — In Falkenberg wurde ein junges Dienstmädchen, Auguste Schulz, am Sonntag Abend von ihrem bisherigen Liebhaber heimlich aufs Feld gelockt...

Der orkanartige Sturm, der am Donnerstag Abend in der siebenten Stunde das in Berlin und Umgegend niedergehende Gewitter begleitete, hat gewaltige Vermögen, speziell auf dem Festplatz des 10. deutschen Bundes-schießens, angerichtet.

Der Ausschuf seit dem Mittelalter aus dem westlichen Uebel ganz verschunden; doch im Orient hat sich dieses schredliche Uebel erhalten. So giebt es in Konstantinopel über 400 Ausläsige jeden Geschlechts und Alters; die meisten davon sind Juden, bei welchen diese Krankheit durch die in den von ihnen bewohnten Stadttheilen (Haskoi, Kuskundschuk u. s. w.) herrschende Unreinlichkeit verursacht wird...

Die Geschichte einer Glocke. Stettin, den 1. Juli. In voriger Woche wurde eine in der hiesigen Glockengießerei von C. Voh u. Sohn gegossene und für ein Missionshaus in Südafrika bestimmte Glocke an die Missionsgesellschaft in Berlin abgeliefert.

Willkommen auch, ihr milden Lüste, Du Stromes blinnde Silberflut, Ihr erster Blümlein süße Düfte!

zu einem Kreise zusammengeschritten, um die Fackeln zusammenzuwerfen. — Bei dem großen Schauturnen am Schlußtage des Festes wird an sechs Barren, sechs Pferden, vier Böden, am Neck und am Springreit geturnt, und werden einige volkstümliche Uebungen ausgeführt werden.

Die Provinzial-Unterstützungskasse. Der Landesdirektor veröffentlicht im Regierungs-Amtsblatt die Verwaltungsergebnisse der Kasse für im Feuerlöschdienst Berunglückte, für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1890.

Wie, wenn Richard in ihr Netz gefallen! Nein, nein, sie mußte gleich, mußte klug schreiben! Sie ging an den Schreibtisch, setzte die scharfe Brille auf und entwarf den Brief an ihren Lieblich.

Am anderen Tage reiste der Medizinalrath ab, ohne Felicitas wiedergesehen zu haben. Bald darauf traf die Lektüre das Loos, auch die Mutter zu verlieren.

Willkommen sei, Du Grün der Wälder, Du Vogelsang in dem weiten Hag, Du junge Saat der Aeckerfelder.

schon wieder da! — Angell.: „Ja seg'n S'! Muß das sein?“ — „Gewiß muß es sein; Sie scheuen jede Arbeit.“ — „Ja, muß das sein, frag ich? Ich hab nie betrogen, nie gestohlen, ich thu keiner Kat was!“

Südholfsteinischer Gauverband freiwilliger Feuerwehren. Provinzial-Unterstützungskasse. Der Landesdirektor veröffentlicht im Regierungs-Amtsblatt die Verwaltungsergebnisse der Kasse für im Feuerlöschdienst Berunglückte, für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1890.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Fische in Ahrensburg.

lassen. Adressire meine Briefe nach der Thal-mühle bei Bergdorf; Du weißt, ich wohnte dort schon einmal. Apropoz, bald hätte ich es ganz vergessen, daß ich hier auch eine Patientin habe; rathe einmal, wen? — Es ist Ilka von Ravens, die kleine Ilka von Bodenstein drüben bei uns, jetzt eine reiche, junge und schöne Wittwe!

Wie, wenn Richard in ihr Netz gefallen! Nein, nein, sie mußte gleich, mußte klug schreiben! Sie ging an den Schreibtisch, setzte die scharfe Brille auf und entwarf den Brief an ihren Lieblich.

National- Das jus Friedlich; ich bin e Wissen- Mensch- so will aufklärung s meinige ngen auf machvolle hes mich n einem

o war es mit 32 hter ge en Orden dem auf: Wenn er Franzens auf seinem n, bestigt i machen, vorüber! Träumen Bemachte, n sondern

Willkommen sei, Du Grün der Wälder, Du Vogelsang in dem weiten Hag, Du junge Saat der Aeckerfelder. Ihr Boten des Frühlings voller Pracht, Ihr habt mich schnell wieder jung gemacht, Ich weile bei Euch nun den ganzen Tag. Willkommen, Willkommen!

Willkommen auch, ihr milden Lüste, Du Stromes blinnde Silberflut, Ihr erster Blümlein süße Düfte!

So zog er seinem Verhängniß entgegen. 2. Nur Kenner wissen auf den ersten Blick echte Steine von imitirten zu unterscheiden.

Willkommen sei, Du Grün der Wälder, Du Vogelsang in dem weiten Hag, Du junge Saat der Aeckerfelder. Ihr Boten des Frühlings voller Pracht, Ihr habt mich schnell wieder jung gemacht, Ich weile bei Euch nun den ganzen Tag. Willkommen, Willkommen!

lassen. Adressire meine Briefe nach der Thal-mühle bei Bergdorf; Du weißt, ich wohnte dort schon einmal. Apropoz, bald hätte ich es ganz vergessen, daß ich hier auch eine Patientin habe; rathe einmal, wen? — Es ist Ilka von Ravens, die kleine Ilka von Bodenstein drüben bei uns, jetzt eine reiche, junge und schöne Wittwe!

Der Brief sank in ihren Schoof. — War das ein Schreiben ihres Sohnes, des ersten Gelehrten, der kaum Zeit, ein freundliches Wort über die Vorkommnisse des bürgerlichen Lebens zu sprechen, dessen Darlegungen sich stets um Heteropoden, Brachio-poden, Actinozen, Protozen, Rhizopoden, Diatomeen und andere fabelhafte Thiere drehten?

Wie, wenn Richard in ihr Netz gefallen! Nein, nein, sie mußte gleich, mußte klug schreiben! Sie ging an den Schreibtisch, setzte die scharfe Brille auf und entwarf den Brief an ihren Lieblich.

Am anderen Tage reiste der Medizinalrath ab, ohne Felicitas wiedergesehen zu haben. Bald darauf traf die Lektüre das Loos, auch die Mutter zu verlieren.

Anzeigen.

Submission.

Im Wege der Submission sollen die in diesem Jahre erforderlichen Reparatur-Arbeiten an den hiesigen öffentlichen Schulgebäuden vergeben werden; dieselben betreffen wesentlich in

Maurerarbeiten, als Ausbessern der Wände, Dächer etc., Weizen der Klassenräume u. s. w.

Nähere Auskunft erteilen die Baudeputierten F. Behm und E. Ziese; die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Annahmehabende wollen ihre Angebote bis

Montag, den 14. Juli,

Mittags 12 Uhr,

schriftlich mit der Bezeichnung „Maurerarbeiten für die Schule“ briefmäßig verschlossen einreichen.

Ahrensburg, den 7. Juli 1890.

Das Schulkollegium.

F. A. Ziese.

3. Kauf gel. K. Landstelle d. v. Ahrensburg, Nahlstedt oder Bergedorf beleg. v. e. solventen Käufer.

Den geehrten Besitzern von Ahrensburg und Umgegend erlaube ich mir zur

Anfertigung von Röhrenbrunnen

meine zu Ahrensburg in einigen Tagen disponibel habenden Bohrgeräte besetzen zu empfehlen.

Da sich erwiesen, daß zu Ahrensburg in einer Tiefe von ca. 20 Meter eine besonders gute wasserreiche Quelle befindet mit einem Wasserstand von ca. 3 Meter unter der Oberfläche, würde vielen damit gebietet sein, die gebotene Gelegenheit zu benutzen.

Schnellste Anfertigung bei günstigen Bedingungen wird zugesichert. Nähere Auskunft erteilt mein Bohrmeister Herr Dehnow, Brauerei Ahrensburg, wie auch ich zu weiterer Auskunft gerne bereit bin.

Cutin, den 6. Juli 1890.

H. Westphal, Fabrikant.

Zahnleidenden und Zahnersatzbedürftigen

empfehlen sich

Ed. Wengenroth.

Zu sprechen Dienstags von 2 Uhr Nachm. an in Schandendorfs Hotel, Ahrensburg.

Für jede Hausfrau!

Verlag von Alfred Coppenrath (H. Pawelek) in Regensburg.

Die Einmachkunst

288

Originalrezepte zum Einmachen der Früchte, zur Bereitung der Fruchtsäfte, Cremes, Compote und Sulzen, dann zur Herstellung des Gefrorenen und der feineren kalten und warmen Getränke.

Gesammelt, erprobt und herausgegeben von

Anna Huber,

Verfasserin des in 20 Auflagen erschienenen Fastenkochbuches.

Dritte Auflage.

75 Pf.

Gegen Einsendung von 85 Pf. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

Zu beziehen durch E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Medicinal-Tokayer Portwein Sherry

Rothwein etc.

zu allen Preisen empfiehlt Ahrensburg. Johs. Spiering.

Im unterzeichneten Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktische Winke für Einjährig-Freiwillige und deren Eltern, Vormünder etc.

Wahl der Waffengattung und des Truppenteils

nebst einer Tabelle: Zusammenstellung der dienstlichen und unumgänglichen Kosten für Einjährig-Freiwillige sowie einem Anhang enthaltend die

einschlägigen gesetzlichen Vorschriften der Wehr- und Heerordnung. Herausgegeben von

Hilken,

Hauptmann a. D.

Drittes Tausend.

Preis 60 Pfg.

Louis Geuser's Verlag, Berlin C., Spittelmarkt 2, & Leipzig, Thalstraße 2.



Zimmer-Oefen,

Relief und Majolika,

in verschiedenen Farben, den neuesten und bewährtesten Constructionen,

eiserne Oefen

aller Art

sowie sämtliche

gusseiserne Waaren

als: Grapen, Töpfe, Fenster u. dergl. empfiehlt Ahrensburg. J. Fr. Wolf, Töpfermeister.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Caffee

in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, zu billigsten Preisen.

Caffeemehl

in ausgezeichnete Qualität zum Beimischen des Caffeess empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Advertisement for 'Das Echo' magazine, featuring a large graphic of the word 'ECHO' and text about its content and subscription information.

Der neue Reichstag

Interessante Neuheit! von Joseph Kürschner, 432 Seiten kleinsten Formats in origineller Ausstattung, enthaltend die Portraits und Biographien der Mitglieder des neuen Reichstags, die einschlägigen Paragraphen der Reichsverfassung, Wahlgesetz für den deutschen Reichstag, Geschäftsordnung des Reichstags, statistische Zusammenstellungen über die Wahlen, die Fraktionsstellung, den Beruf, das Alter, die Religion u. s. w. der Reichstagsabgeordneten. Preis nur 40 Pfennig. Vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg. Gegen Einsendung von 50 Pf., auch in Briefmarken, versende das Buch überall hin franko.

Optisches Institut



Otto Leunfeldt

Hamburgerstraße 47, Wandsbeck.

empfiehlt Brillen in Gold, Silber, Nickel und Stahl, nach Maas und ärztlichen Rezepten, sowie Barometer und Thermometer, Fernrohre, Opern-, Jagd- und Reisefläjer.

Reparaturen prompt und billig. Ferner: Größte Auswahl in Gummiwaaren zur Krankenpflege, Bruchbänder, Binden und Bandagen, Luftkissen, Wasserkrüge etc. — Anlage und Reparatur von elektrischen Glockenzügen sowie Haus-telephonen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich keine Hausver für mein Geschäft habe.

Siegel's Hühneraugentod, bestes und bewährtestes Mittel zum Vertreiben für harte Haut und Hühneraugen.

Echte Eau de Cologne, Maiglöckchen, Veilchen, Rosen, Nlang-Nlang, Eshbouquet, Edelweiß, Marschal Niel, Mikado, Goldregen, mein Schutzengel, Heliotrop, Syringen u. Moschus, Extrait, sowie feinere Blumenseifen empfiehlt

Aug. Prahl, Ahrensburger Drogenhandlung.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich

jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann Spiering in Ahrensburg zu sprechen.

F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

Auflage 552,000; das verbekletste aller deutschen Blätter aber; außerdem erscheinen in jeder Nummer zwei Nummern, Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. 3 Viertel erscheinend: 24 Nummern mit Zeilen und Druckarbeiten, enthaltend 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garbe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Bekleidungsstücke für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Garbearbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmählern für alle Gegenstände der Garbe und etwa 400 Muster-Bestimmungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Schiffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postbamer Str. 36; Wien I, Doperngasse 8.

Poularden,

Hühner, Stücken, ein 10 Pfd. Post. colli M. 5.50. Stopfgänse M. 6.—, Puter, Enten M. 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in Prima Qualität. Feinster ungar. Tafelhönig 5 Kilo M. 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).

Bettfedern u. Daunen

sowie fertige Betten liefert zu billigen Preisen Ahrensburg H. Peemöller.

Die Apotheke in Ahrensburg

empfiehlt: Sämtliche medicinische Weine in vorzüglicher Güte zu mäßigen Preisen: Tokayer Sanitätswein, Sherrn, Madeira, Malaga, Franz. Rothweine etc. Cognac, Arrac, Rum, Franz-Brandwein, Pepsin-Wein, China-Wein.

Table with 4 columns: Station, Von Hamburg nach Lübeck, Von Lübeck nach Hamburg, and Fahrplan der Lübeck-Hamburger Eisenbahn, vom 1. Juni 1890 an.

Nicht wohlischmeckenden Caffee

empfehlen sich H. Schotte, Ahrensburg.

Sicherheits-Zweirad,

wenig gebraucht, zu verkaufen. Off. v. H. 6328 an die Ann. - Exp. von Heinr. Eisler, Hamburg. [EHa 1379]

Berkehrsnachrichten.

Hamburg, den 4. Juli. Weizen fest. Angeboten 122-130 Pf. Holsteiner zu M. 196-206, 122-130 Pf. Medlenburger zu Mark 198-210, 135-152 Pf. Amerikaner zu M. —. Roggen fest. Angeboten Aufsteiger zu M. 155-175, Amerikaner Aufsteiger zu M. — bis —, 122-130 Pf. Medlenburger Mark 170-180. Gerste fest. Angeboten Schwarze Meer zu M. 126-162, Dänische zu M. — bis —, Goldsteinsche und Medlenburger zu M. —, Oesterreichische zu M. 207-230. Saale zu M. —. Hafer fest. Holsteiner zu M. 172-185, Medlenburger zu M. 172-185, Aufsteiger zu M. 175-190. Buchweizen. Französische zu M. —, Holsteiner zu M. 145-150 zu notiren. Erbsen, Futter: zu M. 160-165, Koch: zu M. 190-210 offerirt. Mais, Amerikaner zu M. 85-88, Einquantin zu M. 120-140 angeboten. Leinöl fest, loco M. 52 Br. Rübsöl fest, loco M. 70 Br. Petroleum still, loco M. 6.75 Br., per August-Dezember M. 7 Br.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 4 columns: Juli, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., and Wind.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck verboten! 9. Juli: Wärmer, meist sonnig, später stark wolkig, schwül vielfach Gewitterregen. 10. Juli: Voltig, warm, schwül, meist heiter, später vielfach Gewitterregen, frische bis starke kühle Winde. 11. Juli: Wechselnd wolkig, theils heiter, warm, schwül, vielfach Gewitterregen, lebhaft windig. 12. Juli: Stark wolkig, kühl, Regenfälle, windig, später vielfach klar.